

HUTTWIL

Heitere Stunden und ein bisschen Gänsehaut

Vor zweimal vollem Haus startete der Jodlerklub Huttwil im Mohrensaal des Hotels Kleiner Prinz seine diesjährige Konzert- und Theaterreihe. Der grosse Aufwand hat sich einmal mehr gelohnt: Mit den tief sinnigen Jodelliedern und dem Lustspiel von Anton Hamik, «S' Hätz am rächte Fläck», schenken die Darbietenden dem Publikum ein paar heitere, unvergessliche Stunden. Der Anlass wird noch dreimal wiederholt.

Von Liselotte Jost-Zürcher

«We im Läbe öppis söu guet cho, di bruucht es Mönsche, wo ds Hätz am rächte Fläck hei.» In diesem Sinn danke Christian Iseli allen Mitwirkenden des Jodlerklubs, der Theatergruppe und den Helfern hinter der Kulisse, aber auch dem treuen Publikum. Seine Worte waren gewissermassen das erweiterte «Motto» des Anlasses: Denn Singen und Jodeln kommt aus der Seele heraus. Wie könnten also die geliebten Stimmen des Jodlerklubs Huttwil aus so voller Brust klingen, die stimmungsvollen Lieder harmonisch und ergreifend vortragen werden, wenn nicht das Herz der Jodler «am rechten Fleck» wäre? Ganz abgesehen davon, dass intensives Training der Stimmen und feilen an den Details unter der Leitung von Ueli Kämpfer den Aufritten voran gehen. Seit mehr als einem Vierteljahrhundert führt der musikalische Leiter seine Jodler von Erfolg zu Erfolg. Dabei wird der Druck bestimmt nicht leichter, sondern die Ansprüche des Publikums immer höher.

Zu allem hin spielt die Theatergruppe in diesem Jahr das Stück «S' Hätz am rächte Fläck» von Anton Hamik. Also alles in allem ein rechte «Herzenssache», welche das dicht gedrängte Publikum an den ersten beiden Vorstellungen einmal mehr in jeder Hinsicht begeistert hat.

Mit fünf Liedern gaben die Jodler einen eindrücklichen Einblick in ihr riesiges Repertoire. Der «Hörnligat-Jutz» eröffnete das Konzert. Anschliessend griff Präsident Hanspeter Lanz zum Mikrofon, um durch das Lieder-Programm zu führen. Das Show-Talent und gewissermassen das Aushängeschild der Theatergruppe gewann das Publikum mit seiner witzigen Ansprache, noch bevor er später auf der Theaterbühne stand und dort mit seiner unbeschreiblichen Mimik und seinen Faxen unterhielt.

Mäuschenstill – im vollbesetzten Saal war dies alles andere als selbstverständlich – tauschten die Besucher dem «Dachdecker-Jutz» von Ftedy Wallmann, der «Winterfreude» von Paul Schreiber und Jakob Hubers «Wägwart», ein Stück, welches die feine, blaue Pflanze, eigentlich ein Unkraut, beschreibt. «Näb em Huus, am Wägtrand zueche chunnt es garstigs Uchrut uf», beginnt das Lied. Die hellen, harmonischen Klänge liessen darauf schliessen, um welch wertvolles Pflänzchen es sich bei der unscheinbaren Wägwart, der «Cichorium Intybus» handelt. Unter anderem wirkte die



Der Jodlerklub Huttwil und seine Theatergruppe begeisterten das Publikum in jeder Hinsicht. Unten links: Das Terzett Stefan, Bruno und Marcel Lanz.

Bilder: Liselotte Jost-Zürcher

Tinktur gegen Haarausfall, wusste ich das nicht vorher gewusst», meinte Umso inbrünstiger besang er mit seinen Jodlerkollegen die «Verpasse Chance». Mit der weichen «Herbschmelodie» von Miriam Scharfroh leiteten die Jodler zum Theaterstück über.

Glückliche Rollenverteilung

Wie gewohnt hat der Regisseur Michael Jordi eine überaus glückliche Hand bei der Zuteilung der Rollen bewiesen. Die Darstellenden einzeln zu erwähnen würde den Rahmen der Berichterstattung bei weitem sprengen. Die Szenen begeisterten dermassen, dass das Publikum mehrmals mit dem Applaus nicht bis zum Ende des Akts warten mochte.

Zu drölig geben sich die ledigen Brüder der Schaggi, Heiri und Sepp Loorer in der «guten» Stubbe. Allen voran Schaggi, alias Hanspeter Lanz. Seine träfen Sprüche und die einzigartige Mimik wird durch das – scheinbar harsche – Wesen der Hausangestellten Marie Wäckertl, alias Tamara Trüssel, noch bestärkt. Tamara Trüssel versteht es wunderbar die strenge «Frau im Haus» mit dem «Herz am rächte Fläck» zu verkörpern.

Ihr gelingt das Kunststück, den verwahrlosten Loorer-Hof wieder auf Vordermann zu bringen und den drei rüppelhaften, linkischen Brüdern mit Vehemenz Anstand beizubringen. Schaggi, Heiri und Sepp wandeln sich zu vornehmen Gutsbesitzern. Argwöhnisch beobachten die Schwester der Loorer-Brüder und ihr Mann, das



Ehepaar Spieler, die Veränderungen. Zu Recht bangen die beiden um das erhoffte Erbe. Denn an Marie kommt niemand vorbei, auch der Gemeindepresident nicht. Schonungslos bringt sie auf den Tisch, was die Spillers und der Gemeindepresident auf dem Kerbholz haben.

Das Schauspiel wird vom Jodlerklub mit dem Lied von Fernand Hostettler,

«Uf e Wäg», unterstrichen: «Du suechsch der Sinn vom Läbe und loutsch gar ändlos wyt...». Den Schluss bildet eins der zurzeit wohl beliebtesten Lieder: «Das cha nur Liebi si» von Ueli Zahnd. Nach den vielen heiteren Szenen auf der Bühne sorgen die Jodler mit ihren reinen, ergreifenden Soli zuletzt noch tüchtig für Gänsehaut.

Der Anlass wird heute Dienstagabend,

am nächsten Freitag- und am Samstagabend wiederholt.

➔ Gut zu wissen

Jodlerklub Huttwil, Konzert und Theater im Hotel Kleiner Prinz, Huttwil, heute Dienstag, 10. März; Freitag, 13. März; Samstag, 14. März, jeweils 20 Uhr. Eintrittspreise Fr. 15.00. Reservationen (empfohlen) bei Papeterie Blätter Wickel AG, Huttwil, Tel. 062 962 21 20, zu den Ladenöffnungszeiten. www.jodler.ch/huttwil